

## Einladung

Gremium: Finanz- und Wirtschaftsausschuss - öffentlich  
Sitzungstermin: Montag, 13.02.2012, 16:00 Uhr  
Ort, Raum: Ratssaal des Rathauses

Rastede, den 02.02.2012

### 1. An die Mitglieder des Finanz- und Wirtschaftsausschusses

2. nachrichtlich an die übrigen Mitglieder des Rates

Hiermit lade ich Sie im Einvernehmen mit dem Ausschussvorsitzenden zu einer Sitzung mit öffentlichen Tagesordnungspunkten ein.

### Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung
- TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 21.11.2011
- TOP 4 Optimierter Regiebetrieb des Bauhofes der Gemeinde Rastede; Jahresabschluss 2009  
Vorlage: 2012/029
- TOP 5 Optimierter Regiebetrieb des Bauhofes der Gemeinde Rastede; Jahresabschluss 2010  
Vorlage: 2012/026
- TOP 6 Wirtschaftsplan 2012 des Optimierten Regiebetriebes der Gemeinde Rastede  
Vorlage: 2012/027
- TOP 7 Haushalt 2011; Jahresabschluss  
Vorlage: 2012/021
- TOP 8 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2012  
Vorlage: 2011/190A
- TOP 9 Schließung der Sitzung

Mit freundlichen Grüßen  
gez. von Essen  
Bürgermeister

## **B e s c h l u s s v o r l a g e**

**Vorlage-Nr.: 2012/029**

freigegeben am 27.01.2012

**GB 3**

Sachbearbeiter/in: Herr Hans-Hermann Ammermann

**Datum: 27.01.2012**

### **Optimierter Regiebetrieb des Bauhofes der Gemeinde Rastede; Jahresabschluss 2009**

#### **Beratungsfolge:**

<b><u>Status</u></b>	<b><u>Datum</u></b>	<b><u>Gremium</u></b>
Ö	13.02.2012	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	14.02.2012	Verwaltungsausschuss
Ö	28.02.2012	Rat

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des Optimierten Regiebetriebes Bauhof Rastede für das Geschäftsjahr 2009 wird zur Kenntnis genommen.

Der Verlust in dem Kalenderjahr 2009 in Höhe von 18.852,92 Euro wird durch den Gewinnvortrag zum 01. Januar 2009 aus den Jahren 2007 und 2008 ausgeglichen.

#### **Sach- und Rechtslage:**

Die Prüfung ergab folgendes Ergebnis

1. Ergebnis zum 31.12.2009  
Umsatzsumme: 1.292.038,36 Euro
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2009  
Ergebnis – Jahresfehlbetrag: 18.852,92 Euro

Der Bericht zum Jahresabschluss 2009 ist als Anlage beigelegt.

Die Verrechnungskonten zwischen dem Bauhof der Gemeinde und der Gemeinde Rastede (siehe auch Anlage 1, Seite 3) waren zum Bilanzstichtag nicht abgestimmt. Dieses ergibt sich aus der Tatsache, dass der Bauhof alle Buchungen auf das Wirtschaftsjahr bezieht, während das Verrechnungskonto der Gemeinde Rastede sich auf einen anderen Zeitraum bezieht. Beispielsweise werden die in Rechnung gestellten Leistungen des Bauhofes vom Dezember beim Bauhof für das entsprechende Wirtschaftsjahr gebucht, während die Buchung im Rathaus sich bereits auf das Folgejahr bezieht. Da die Rechnungsbegleichung nicht mit dem Monat Januar oder Februar eines Folgejahres geschieht, sondern durchaus auch zu einem

späteren Zeitpunkt erfolgt, ließe sich ein Abgleich dieser Konten nur mit einem sehr hohen personellen Aufwand erstellen. Würde im Rathaus analog des Wirtschaftsjahres des Bauhofes gebucht werden, so würde sich der deutlich umfangreichere Jahresabschluss des Rathauses unter Umständen bis in die Mitte des Folgejahres verzögern.

Die von dem Wirtschaftsprüfer empfohlene Führung der Anlagenbuchhaltung ist im laufenden Wirtschaftsjahr implementiert worden.

Die Umsatzerlöse sind zwar gegenüber dem Vorjahr angestiegen, begründen sich aber durch einen höheren Materialeinsatz. Dieser wird ohne Aufschläge den jeweiligen Auftraggebern in Rechnung gestellt. Das Rohergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 50 TEUR geringer ausgefallen. In den Bereichen, in denen nach festen Vordersätzen aufgrund eines verbindlichen Angebotes abgerechnet wird, sind keine Einbrüche zu verzeichnen. Hingegen hat der Anteil der produktiven Stunden nicht den kalkulierten Stand erreicht, da es in dem Jahr einige, auch längere, krankheitsbedingte Ausfälle gegeben hat. Somit ist insgesamt ein Fehlbetrag von 19.000,- € zu verzeichnen.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Der Verlust in dem Kalenderjahr 2009 in Höhe von 18.852,92 Euro wird durch den Gewinnvortrag zum 01. Januar 2009 aus den Jahren 2007 und 2008 ausgeglichen siehe Jahresabschluss Anlage 5, Seite 3, Punkt 6 Eigenkapital.

### **Anlagen:**

1. Bericht zum Jahresabschluss 2009

## Mitteilungsvorlage

**Vorlage-Nr.: 2012/026**

freigegeben am 27.01.2012

**GB 3**

Sachbearbeiter/in: Herr Hans-Hermann Ammermann

**Datum: 27.01.2012**

### **Optimierter Regiebetrieb des Bauhofes der Gemeinde Rastede; Jahresabschluss 2010**

**Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	13.02.2012	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	14.02.2012	Verwaltungsausschuss
Ö	28.02.2012	Rat

**Beschlussvorschlag:**

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des Optimierten Regiebetriebes Bauhof Rastede für das Geschäftsjahr 2010 wird zur Kenntnis genommen.

Der Verlust in dem Kalenderjahr 2010 in Höhe von 47.652,43 Euro wird durch den Gewinnvortrag zum 01. Januar 2010 aus den Jahren 2007 und 2008 ausgeglichen, siehe Jahresabschluss Anlage 5, Seite 2, Punkt 5 Eigenkapital.

**Sach- und Rechtslage:**

Die Prüfung ergab folgendes Ergebnis

1. Ergebnis zum 31.12.2010  
Umsatzsumme: 1.253.412,08 Euro
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2010  
Ergebnis – Jahresfehlbetrag: 47.652,43 Euro

Der Bericht zum Jahresabschluss 2010 ist als Anlage beigelegt.

Im Kalenderjahr 2010 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1.253.000,00 Euro erzielt, das entspricht gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung von minus 39.000,00 Euro. Durch Einsparungen bei den Ausgaben für Materialien in Höhe von 86.000,00 Euro konnte das Rohergebnis zum Kalenderjahr 2009 trotz der geringeren Umsatzerlöse um 47.000,00 Euro gesteigert werden.

Die im Ansatz geplanten produktiven Stunden wurden in diesem Jahr nicht erreicht. Dieses ergibt sich daraus, dass im Kalenderjahr 2010 nach Ausscheiden eines Mitarbeiters durch Erreichen des Rentenalters, die Stelle nicht zeitnah wieder besetzt werden konnte, und durch z. T. auch längere krankheitsbedingte Ausfälle ein Defizit von 1.499 Produktivstunden entstanden ist.

Durch eine Änderung bei dem an das Rathaus zu erstattenden Verwaltungskosten erhöhte sich der im Kalenderjahr 2010 zu zahlende Betrag von den geplanten 15.000,00 Euro auf 60.000,00 Euro. Allein diese Änderung entspricht etwa dem im Kalenderjahr 2010 erwirtschafteten Verlust in Höhe von 48.000,00 Euro.

Zudem musste eine Nachforderung für das Kalenderjahr 2009 in Höhe von 41.000,00 Euro geleistet werden.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Siehe Darstellung im Jahresabschlussbericht

### **Anlagen:**

Anlage 1 - Jahresabschluss 2010

## **B e s c h l u s s v o r l a g e**

**Vorlage-Nr.: 2012/027**

freigegeben am 27.01.2012

**GB 3**

Sachbearbeiter/in: Herr Hans-Hermann Ammermann

**Datum: 27.01.2012**

### **Wirtschaftsplan 2012 des Optimierte Regiebetriebes der Gemeinde Rastede**

#### **Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	13.02.2012	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	14.02.2012	Verwaltungsausschuss

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Wirtschaftsplan 2012 des optimierten Regiebetriebes Bauhof Rastede wird beschlossen.

#### **Sach- und Rechtslage:**

Ausgehend von den Beratungen in den Fachausschüssen zum Haushalt 2012 ist die Erlösplanung des Wirtschaftsplanes 2012 des optimierten Regiebetriebes Bauhof Rastede erstellt worden.

Der Erfolgsplan schließt ab mit 1.373.125 Euro (Vorjahr 1.335.085 Euro).

Der Vermögensplan schließt ab mit 373.196 Euro (Vorjahr 269.800 Euro).

Weitere Erläuterungen erfolgen in der Sitzung.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Siehe Darstellungen im Wirtschaftsplan.

#### **Anlagen:**

Anlage 1 - Wirtschaftsplan Bauhof 2012

**Mitteilungsvorlage****Vorlage-Nr.: 2012/021**

freigegeben am 24.01.2012

**Stab**

Sachbearbeiter/in: Dudek

**Datum: 24.01.2012****Haushalt 2011; Jahresabschluss****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	13.02.2012	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	14.02.2012	Verwaltungsausschuss

**Beschlussvorschlag:**

Der Bericht über den Stand des Jahresabschlusses 2011 wird zur Kenntnis genommen.

**Sach- und Rechtslage:****Allgemein:**

Mit Ablauf des Haushaltsjahres 2011 hat die Gemeinde nun ihren dritten doppelten Jahresabschluss zu erstellen. Seit Oktober 2011 liegt zwar die Erste Eröffnungsbilanz vor, aber ein Jahresabschluss kann erst dann vollständig gemacht werden, wenn im nächsten Schritt die Jahresabschlüsse in der Anlagenbuchhaltung fertig gestellt werden. Diese befinden sich für die Jahre 2009 und 2010 auf der Basis des nun für den 01.01.2009 feststehenden Anlagevermögens in Arbeit. Im Anschluss müssen die Kostenrechnungen für die Jahre 2009 und 2010 endgültig erstellt werden; die vorläufigen Kostenrechnungen wurden dem Rat im Zuge der Gebührenfestsetzungen für das Haushaltsjahr 2012 vorgestellt.

Nach § 100 Abs. 2 NGO wird der Jahresabschluss folgenden Aufbau haben:

***§ 100 NGO – Jahresabschluss, konsolidierter Gesamtabschluss***

...

***(2) Der Jahresabschluss besteht aus***

- 1. einer Ergebnisrechnung,*
- 2. einer Finanzrechnung,*
- 3. einer Bilanz sowie*
- 4. einem Anhang.*

***(3) Dem Anhang sind beizufügen***

- 1. ein Rechenschaftsbericht,*
- 2. eine Anlagenübersicht,*
- 3. eine Schuldenübersicht,*
- 4. eine Forderungsübersicht und*
- 5. eine Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen.*

## Ergebnis- und Finanzrechnung:

Im Rahmen des Jahresabschlusses sind neben der Bilanz zwei weitere Rechnungen zu erstellen. Es ist zum einen die Ergebnisrechnung und zum anderen die Finanzrechnung. Mit dieser Vorlage kann lediglich die Finanzrechnung vorläufig vorgestellt werden, aus der sich lediglich die liquiden Zu- und Abflüsse ergeben. Die Finanzrechnung lässt keine Schlussfolgerung zu, wie das für die Bilanz entscheidende Jahresergebnis im Ergebnishaushalt aussehen wird. Es wird in diesem Zusammenhang auf die Haushaltsberatungen hingewiesen, wo unter anderem berichtet wurde, dass z. B.

- die Zuführung zu der Pensionsrückstellung 2011 einmalig überplanmäßig mit 528.000 Euro belastet wird (Wechsel eines Beamten zur Gemeinde Rastede).
- die nicht veranschlagten Abschreibungen für die Forderungsausfälle (Einzelwertberichtigung, Pauschalwertberichtigung) mit ca. 120.000 Euro anfallen werden.

Die zusammenfassende Finanzrechnung (Geldzu- und -abfluss) sagt z. Zt. Folgendes aus (Details siehe Anlage):

Finanzrechnung 2011 Stand 24.01.2012	Plan	Ist	Abweichung
<b>1. Laufende Verwaltung</b>			
Einzahlungen	-22.258.569,00	-25.336.702,21	-3.078.133,21
Auszahlungen	21.874.730,00	21.625.565,69	-249.164,31
	-383.839,00	-3.711.136,52	-3.327.297,52
<b>2. Investitionen</b>			
Einzahlungen	-5.315.435,00	-5.777.400,82	-461.965,82
Auszahlungen	9.793.161,00	7.649.777,16	-2.143.383,84
	4.477.726,00	1.872.376,34	-2.605.349,66
<b>3. Finanzierung</b>			
Einzahlungen	-5.846.710,00	-166.400,00	5.680.310,00
Auszahlungen	1.752.823,00	1.565.097,40	-187.725,60
	-4.093.887,00	1.398.697,40	5.492.584,40
<b>4. Haushaltsunwirksame Zahlungen</b>			
Einzahlungen		-5.164.809,35	
Auszahlungen		5.141.753,58	
		-23.055,77	
<b>Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>-463.118,55</b>	

(„-“, bedeutet Einnahme/Überschuss)

Die vorstehende Tabelle zeigt, dass in 2011 ein Liquiditätsgewinn von 463.118,55 Euro erzielt wurde. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in 2011 eine nicht geplante Sondertilgung eines Kreditmarktdarlehens in Höhe von 1.342.822,50 Euro erfolgt ist. Damit ist der Kassenbestand vom 31.12.2010 in Höhe von 5,45 Mio. Euro zum 31.12.2011 auf 5.915.460,94 Euro gestiegen.

## Vorbelastung des Kassenbestandes zum 01.01.2012, Rückstellungen und Haushaltsreste:

Dieser v.g. Kassenbestand steht zur Vermeidung von Kreditaufnahmen in 2012 nicht zur Verfügung, weil er die überwiegend zwingende liquide Vorbelastung des Haushaltsjahres 2012 darstellt. D. h., der Haushaltsplan 2012 ist mit einer vorgesehen Kreditaufnahme von 6.830.500 Euro ausgeglichen und die zusätzlich vorhandenen Kassenmittel in Höhe von 5.915.460,94 Euro sind durch erteilte Aufträge, in 2012 gebuchte Rechnungen des Jahres 2011 und Haushaltsreste verbraucht. Im Einzelnen sieht es vorläufig wie folgt aus:



		Liquidität		Rückstellungen		Haushaltsreste	
				Ergebnis- haushalt	Finanz- haushalt; Investitionen	Ergebnis- haushalt	Finanz- haushalt; Investitionen
1.	Kassenbestand 31.12.2011	5.915.460,94		5.915.460,94			
2.	Vorbelastungen HHJahr 2012						
2.1	Einzelpositionen						
	- Ergebnis Bauhof	50.000,00					
	- Haushaltsunwirk- same Zahlungen	23.055,77					
	- und alles, was wir sonst noch wissen	0,00					
	Summe:	73.055,77	73.055,77				
2.2	Finanzhaushalt						
2.2.1	Laufende Verwaltung						
	- HHReste für So. Verbindlichk.	341.452,01					341.452,01
	- HHReste für Rück- stellungen	340.096,98		340.096,98			340.096,98
	- HHReste	149.294,81				149.294,81	149.294,81
	Summe:	830.843,80	830.843,80				
2.2.2	Investitionen						
	- HHReste für So. Verbindlk.	58.744,39					58.744,39
	- HHReste Rück- stellungen	3.194.568,59			3.194.568,59		3.194.568,59
	- HHReste	1.913.063,23					1.913.063,23
	Summe:	5.166.376,21	5.166.376,21				
Summe 2:			6.070.275,78	6.070.275,78			
3.	Verbleibender Kas- senbestand			-154.814,84			
4.	abzüglich Sockel- betrag für Kasse			-150.000,00			
5.	<b>Einsetzung für Kreditreduzierung</b>			-304.814,84			
6.	<b>Summen:</b>						
	- Rückstellungen			340.096,98	3.194.568,59		
				3.534.665,57			
	- Haushaltsreste (Der Gesamtbetrag enthält auch die nicht erledigten Haushaltsreste aus 2010 und davor)					149.294,81	5.997.220,01
						6.146.514,82	

Die Summen der voraussichtlich insgesamt zu bildenden Rückstellungen und Haushaltsreste ergeben sich aus den fettgedruckten Zahlen im vorstehenden graufarbigem Block. Die über den fett stehenden Zahlen zeigen, wie sich die Rückstellungen und Haushaltsreste aufteilen.

Hierzu werden weitere Erläuterungen im Rahmen der Sitzung erfolgen.

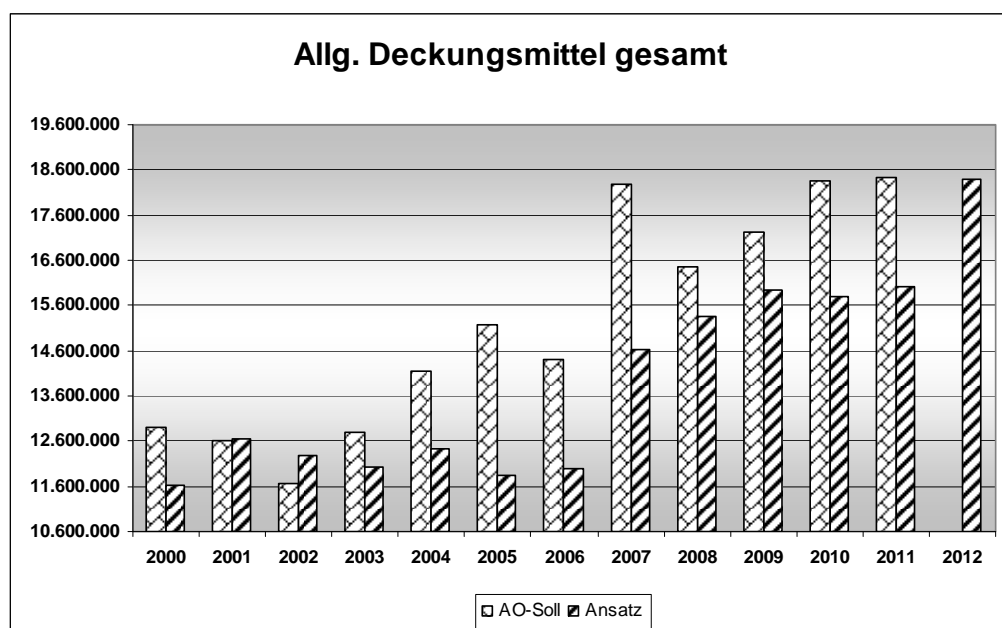
#### Planerfüllung:

##### a) Finanzhaushalt; Bereich laufende Verwaltung:

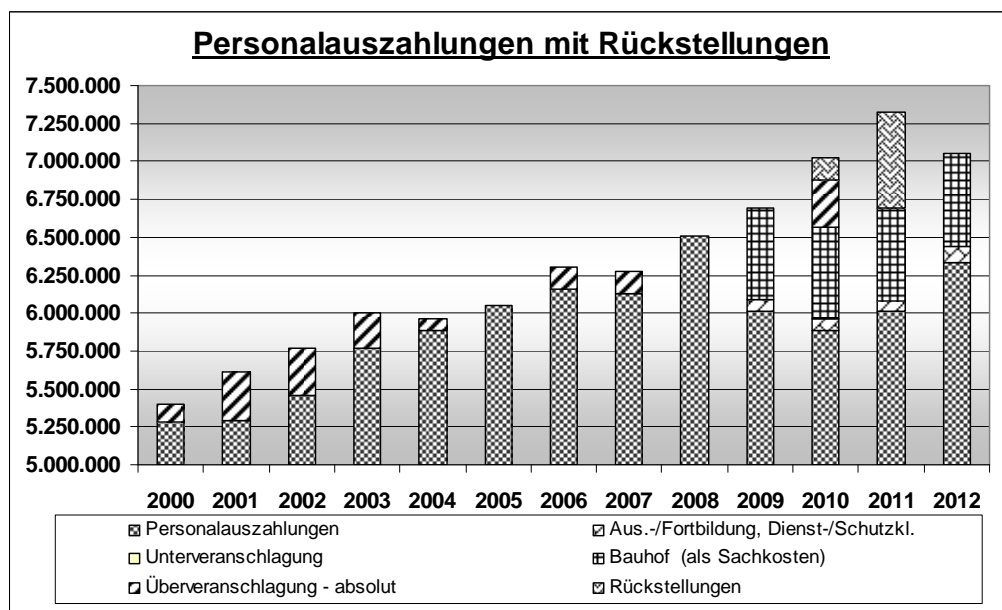
Die oben stehende Aufstellung lässt erkennen, dass insbesondere die veranschlagten Aufwendungen im Ergebnishaushalt weitestgehend planmäßig erfüllt wurden. Die Verbesserung bei den Erträgen ist insbesondere den Allgemeinen Deckungsmitteln geschuldet.

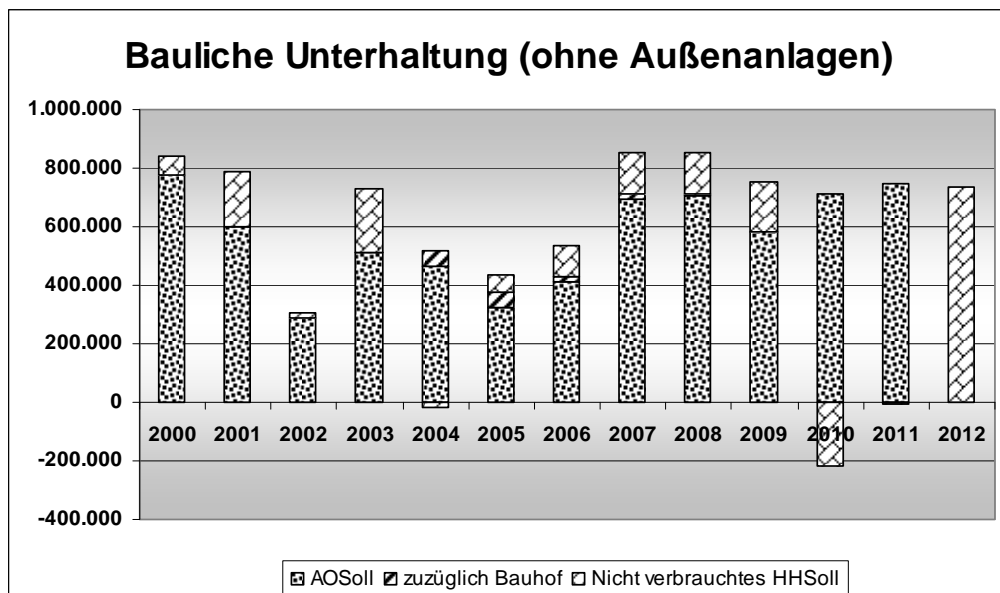
	2011	
	Ansatz	endgültig
Grundsteuer A	143.000	138.870,91
Grundsteuer B	2.245.000	2.263.924,94
Gewerbesteuer	6.350.000	7.492.578,69
Einkommensteuerbeteiligung	4.660.000	5.328.973,00
Umsatzsteuerbeteiligung	434.000	454.282,00
Vergnügungssteuer	23.000	35.339,00
Hundesteuer	53.000	56.574,83
Schlüsselzuweisungen	1.852.800	2.389.664,00
Zuschuss übertragener Wirkungskreis	340.200	345.648,00
<b>Summe</b>	<b>16.101.000</b>	<b>18.505.855,37</b>
Gewerbesteuerumlage	1.455.000	1.545.802,00
Kreisumlage	5.138.000	5.248.256,00
<b>Summe</b>	<b>6.593.000,00</b>	<b>6.794.058,00</b>

<b>Saldo</b>	<b>9.508.000</b>	<b>11.711.797</b>
--------------	------------------	-------------------

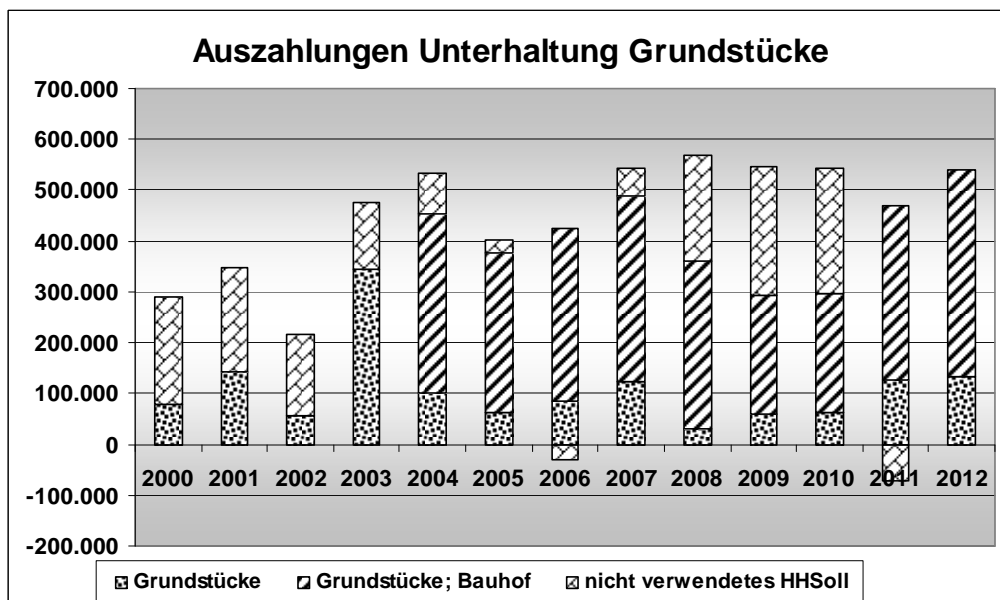


Produktunabhängige summarische Betrachtung einzelner Aufwandsarten:

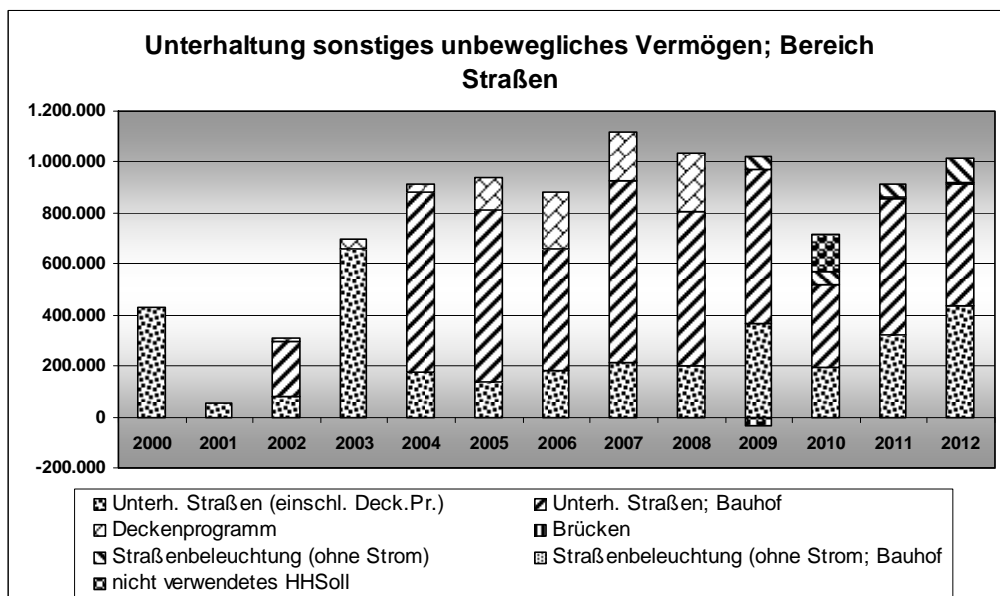




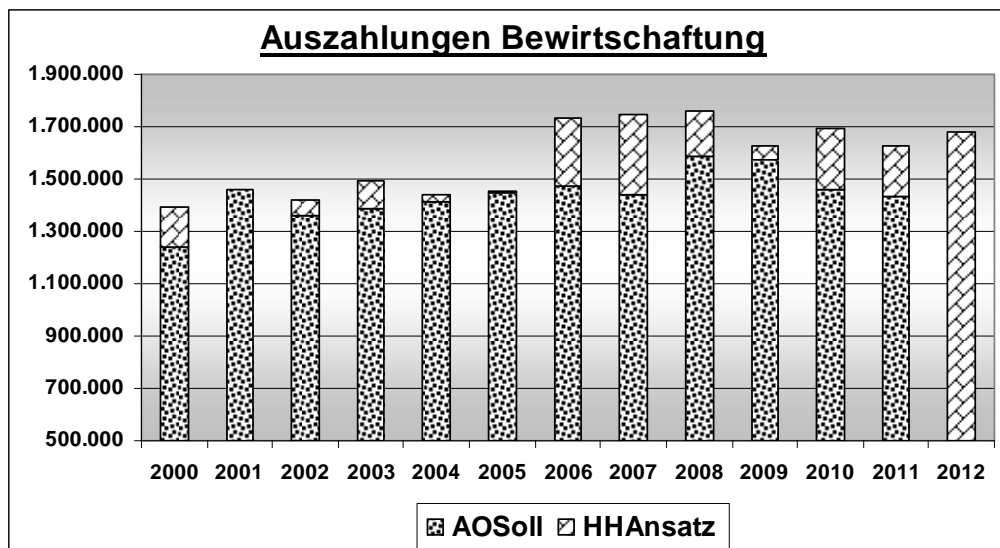
Gegenüber der Planung wurden 6.937 Euro mehr ausgegeben.



Gegenüber der Planung wurden 73.155 Euro mehr ausgegeben.



Gegenüber der Planung wurden 4.279 Euro mehr ausgegeben.



Gegenüber der Planung wurden 190.013 Euro weniger ausgegeben.

Global dürfte die Aussage richtig sein, dass im Gegensatz zu den Vorjahren die Planung „keine Luft“ gehabt hat. Dies sollte ein Indiz dafür sein, dass die Haushaltsplanung im Unterhaltungsbereich einen Mindestbedarf darstellt. Auffällig ist, dass in zurückliegenden Jahren speziell bei der Unterhaltung der Grundstücke Haushaltsmittel nicht verbraucht wurden. Oftmals geht der Nichtverbrauch auf die Deckung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben zurück, denn im Unterhaltungsbereich für Grundstücke scheinen Maßnahmen am ehesten verzichtbar zu sein, „unterlassene Instandhaltungen“ sind dort am Wenigsten zu erwarten.

#### b) Finanzhaushalt; Bereich Investitionen:

Der nachstehenden Tabelle kann entnommen werden, dass auch im Investitionsbereich die bereitgestellten Haushaltsmittel umfänglich ausgegeben oder beauftragt wurden. Die nachstehende Zusammenstellung aller entscheidenden Faktoren ergibt rechnerisch, dass zu den aus Vorjahren schon vorhandenen Haushaltsresten lediglich noch rd. 176.000 Euro neu hinzukommen.

Finanzpositionen	Gesamt 2011	Planzahl. 2011	Pl/Ist-Abw 2011
781200 Zuw./Zusch.Inv.Gem.	6.108,74		6.108,74
781700 Inv.Zusch. privUN	354.358,53	278.200,00	76.158,53
781800 Inv.Zusch. übr.Ber.	146.940,38	115.300,00	31.640,38
782100 Erw. v. GS u. Geb.	708.670,88	1.591.000,00	882.329,12-
783110 VermGG>1000 EUR	321.429,66	165.521,00	155.908,66
783120 VermGG 150-1000EUR	149.829,89	102.603,00	47.226,89
784310 Ausz.v. Kap.einl. ÖR		25.000,00	25.000,00-
785300 Bet:sonst.Anteile	92,63		92,63
786510 Zuf. Vers.rücklage	3.380,32		3.380,32
786520 Zuf. Vers.rücklage	402,66		402,66
787100 Hochbaumaßnahmen	1.693.476,00	1.317.472,00	376.004,00
787200 Tiefbaumaßnahmen	3.468.779,98	6.013.640,00	2.544.860,02-
787300 sonst. Baumaßnahmen	771.768,22	83.000,00	688.768,22
788530 Auslei.verbUN>5J.		101.425,00	101.425,00-
<b>* Finanzpositionen</b>	<b>7.625.237,89</b>	<b>9.793.161,00</b>	
In 2011 nicht verbrauchte Mittel (= kein Geldausgang bei der Kasse)			2.167.923,11-
Nicht verbrauchte Haushaltsreste aus 2011 (= keine vorliegende Rechnungen, evtl. aber beauftragt)			1.262.336,38-
= Haushaltsmittel, für die zum Jahresende keine Rechnungen vorliegen oder bezahlt wurden			3.430.259,49-
Rechnungen bezahlt als "Sonstige Verbindlichkeiten":			58.744,39
Aufgrund erteilter Aufträge zu bildende Rückstellungen:			3.194.568,59
<b>Rechnerische neue Haushaltsreste:</b>			<b>176.946,51</b>

c) Finanzhaushalt; Bereich Finanzierung

Vorgesehen war, 3.181.064 Euro Kredite aufzunehmen, wovon 701.400 Euro auf die Kreisschulbaukasse entfallen. Tatsächlich aufgenommen wurden nur 166.000 Euro von der Kreisschulbaukasse.

Die ursprünglich für das letzte Kreditmarktdarlehen geplante Umschuldung wurde durch Rückzahlung von 1.342.823 Euro zu einer endgültigen Tilgung.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Entfällt.

**Anlagen:**

Vorläufige Finanzrechnung.

## B e s c h l u s s v o r l a g e

**Vorlage-Nr.: 2011/190A**

freigegeben am 13.01.2012

**Stab**

Sachbearbeiter/in: Dudek

**Datum: 13.01.2012****Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2012****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	13.02.2012	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	28.02.2012	Verwaltungsausschuss
Ö	28.02.2012	Rat

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Haushaltssatzung der Gemeinde Rastede für das Haushaltsjahr 2012 wird beschlossen.
2. Der Haushaltsplan 2012 wird mit einem festgesetzten Haushaltsvolumen

im Ergebnishaushalt

bei den Erträgen mit	27.263.814 Euro
bei den Aufwendungen mit	27.263.814 Euro

im Finanzhaushalt

bei den Einzahlungen aus laufender. Verwaltung	24.518.686 Euro
bei den Auszahlungen aus laufender Verwaltung	23.753.810 Euro
bei den Einzahlungen aus Investitionen	5.042.247 Euro
bei den Auszahlungen aus Investitionen	12.267.623 Euro
bei den Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	6.830.500 Euro
bei den Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	370.000 Euro

beschlossen.

3. Das Investitionsprogramm 2011 bis 2015 wird beschlossen.
4. Die Finanzplanung 2011 bis 2015 wird zur Kenntnis genommen.
5. Der Stellenplan für das Haushaltsjahr 2012 wird beschlossen.

## Sach- und Rechtslage:

Es wird Bezug genommen auf die Vorlage 2011/190. Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss hat mit seinem Beschluss in seiner Sitzung am 21.11.2011 den Haushaltsplanentwurf zur Beratung in die Fachausschüsse verwiesen. Diese Beratungen haben in der Zeit vom 28.11.11 bis 17.01.2012 stattgefunden. In diesen Beratungen ist der Planungsentwurf grundsätzlich bestätigt worden, d. h., veränderte Haushaltsansätze sind dem Bereich geringfügige Korrekturen und Ergänzungen zuzuordnen. Sie berühren die Planungskonzeption und –ziele nicht. In den Anlagen sind die Änderungen aufgelistet. Soweit Ansätze im Bereich allgemeine Deckungsmittel geändert wurden, geht dies ausschließlich auf die aktuellen Kenntnisse über die berechnungsrelevanten Fakten zurück.

Ereignisse, die auf die seit der ersten Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am 21.11.11 Einfluss genommen haben:

- **Schlüsselzuweisungen**

Durch das Nachtragshaushaltsgesetz des Landes wurde die Verbundabrechnung für das Jahr 2011 noch in das Jahr 2011 hineingezogen. Das hat zur Folge, dass die Schlüsselzuweisungen für 2011 neu berechnet und beschieden wurden. Durch die Anhebung des Grundbetrages von 696,53 Euro auf 704,91 Euro ergibt sich eine höhere Nachzahlung.

Allerdings wirkt sich eine höhere Zahlung von Schlüsselzuweisungen auch auf die Höhe der Kreisumlage aus. Der Landkreis hat mitgeteilt, dass die Nachzahlung auf die Kreisumlage erst in 2012 angefordert wird. Für diese Nachzahlung wird zulasten des Haushaltsjahres 2011 eine Rückstellung gebildet.

Der Saldo der Veränderungen sieht wie folgt aus:

	2011 alt	2012 neu	Veränderung
<b>Schlüsselzuweisung</b>	-2.245.552,00	-2.389.667,00	-144.115,00
<b>Kreisumlage</b>	5.248.261,00	5.293.008,29	44.747,29
	<b>3.002.709,00</b>	<b>2.903.341,29</b>	<b>-99.367,71</b>

\*) "-" = Einnahme

- **Kreisumlage**

Mit der Neuregelung der Schulfinanzierung wurde ab 2011 der Kreisumlagesatz aufwands- und ertragsneutral von 38,0 % auf 34,5 % gesenkt. Der Landkreis hat nunmehr aber diesen Umlagesatz ab 2012 um 1 %-Punkt auf 35,5 % angehoben.

Auf folgende wichtige Zielgebung des Landkreises ist hinzuweisen: Der Haushalt des Landkreises ist planerisch seit Jahren nicht ausgeglichen. Er verfolgt nun auch ausdrücklich das Ziel, den Ausgleich des Ergebnishaushaltes u. a. mit einer Anhebung der Kreisumlage zu erzielen. Der Landkreis hatte ursprünglich angekündigt, die Kreisumlage sogar noch deutlicher anzuheben. Der Landkreis verweist bei seiner Strategie darauf, dass die Kommunalaufsicht des Landkreises auf den Haushaltsausgleich drängt. Der Landkreis habe, so ausdrücklich dessen Aufsichtsbehörde, die Möglichkeit und Pflicht, den Ausgleich durch Anhebung der Kreisumlage zu erzielen.

Das neue Haushaltsrecht kennt nach wie vor den Haushaltsausgleich. Während der Ausgleich zu kameralen Zeiten „nur“ auf Liquiditätsbasis erzielt werden musste, spielen nunmehr auch nichtliquide Dinge, wie Abschreibungen und Rückstellungen

eine Rolle. Die durch die Einführung des neuen Haushaltsrechts neu entstandene Defizitbelastung (anderweitig nicht gedeckte Abschreibungen und Rückstellungen müssen durch Erträge gedeckt werden) führt nun dazu, dass diese nichtliquiden Defizite mit liquiden Mitteln gedeckt werden. In der Folge wird für den laufenden Verwaltungsbereich zwangsläufig ein liquider Überschuss entstehen, der den Kreditbedarf senken lassen muss, d. h. der unter dem alten Namen „Nettoinvestitionsrate/freie Investitionsspitze“ bekannte Überschuss aus dem Bereich laufende Verwaltung wird steigen. Der Landkreis ist nun die erste Kommune im Landkreis Ammerland, die diesen Weg ausdrücklich und zielstrebig verfolgt. Die Gemeinden bezahlen durch eine höhere Kreisumlage diesen Weg des Landkreises.

Für die Gemeinden wiederum gilt dasselbe Problem wie für den Landkreis. Einerseits muss wegen des identischen kommunalen Problems an den Landkreis eine höhere Kreisumlage gezahlt werden, und andererseits muss die Gemeinde für ihr eigenes u. a. abschreibungsbedingtes Defizit zu höheren Erträgen kommen. In den Haushaltsberatungen wurde auf diesen Punkt bereits hingewiesen, weshalb es besonders wichtig ist, die Haushaltsplanung 2013 unter sich ändernden Vorzeichen zu sehen und zu beraten.

Im Ergebnis liegt nun für 2012 ein Haushaltsplanentwurf vor, der

- im Ergebnishaushalt ausgeglichen ist.

Anmerkung:

Der Überschuss beträgt 709.043 Euro;

- im Finanzhaushalt und dort im Bereich laufende Verwaltung einen Überschuss hat, der die ordentliche Tilgung erreicht.

Anmerkung:

Der Überschuss beträgt 764.876 Euro und die Höhe der ordentlichen Tilgung 370.000 Euro. Damit liegt eine „freie Investitionsspitze“ in Höhe von 394.876 Euro vor.

- Die Investitionen in Höhe von 12.267.623 Euro müssen planmäßig mit 6.830.500 Euro aus Krediten finanziert werden.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Siehe Sach- und Rechtslage.

### **Anlagen:**

- Anlage 1 – Haushaltssatzung 2012
- Anlage 2 – Gesamthaushalt 2012 (Ergebnis- und Finanzhaushalt)
- Anlage 3 – Investitionsprogramm 2012
- Anlage 4 – Investitionsprogramm 2012 – Änderungen
- Anlage 5 – Änderungen Bereich Produkte und Kostenstellen